



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

522 (8.11.1918) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-182292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-182292)

warten, daß uns bei unseren Bewegungen keine Hindernisse von Seiten des deutsch-österreichischen Nationalrates und des österreichischen Nationalrates und der österreichischen Kommandobehörden in den Weg gelegt werden. Sollte das trotzdem der Fall sein, so sind unsere Truppen angewiesen, sich mit Waffengewalt den Weg zu bahnen. Der kommandierende General Krafft v. Dellmeningen.

Das Blatt fügt hinzu: Der Waffenstillstand mit der Entente ist abgeschlossen, und der deutsch-österreichische Nationalrat nahm ihn mit Bedauern zur Kenntnis. Die Bedingungen sind in Durchführung begriffen. Innobruck handelte auch danach bereits. Die Bevölkerung jedoch wird mit Rücksicht auf die bereits eingetretenen schlimmen Ereignisse an vielen Orten trotz des Erscheinens deutscher Ordnungsmannschaften in Interesse des Landes und der heranströmenden Soldaten, die selbst, gleich welcher Nation sie auch angehören müßten, unter der Unordnung schwer leiden, nur begrüßen.

München, 7. Nov. Die heute früh amtlich bekannt gegebene Nachricht, daß bayerische Truppen unter General Krafft v. Dellmeningen gestern die Tiroler Grenze überschritten haben und voraussichtlich Nordtirol bis zum Brennerpaß besetzen werden, hat bei allen Bevölkerungsschichten allgemeine Freude und Begeisterung hervorgerufen, sowohl wegen der größeren Sicherheit des eigenen Gebiets, als mit Rücksicht auf das uns befreundete Tiroler Volk, das seit altersher durch die engsten Bande der Freundschaft wie des wirtschaftlichen Verkehrs so nahe mit Bayern verbunden ist. Den bayerischen Truppen werden weitere starke Kräfte nachfolgen, die aufgeschlossenen Teile des österreichischen Heeres ordnen und das Land vor Zuchtlosigkeit schützen. Mitteilungen darüber sind dem Tiroler Nationalrat vom bayerischen Kriegsministerium zugewungen.

m. Köln, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Wien: Die Nachricht von dem Einmarsch bayerischer Truppen in Tirol, Salzburg und Westböhmen hat in der hiesigen Oeffentlichkeit gewaltigen Eindruck gemacht und die Befürchtung geweckt, daß nun auch diese Gebiete zum Kriegsschauplatz werden könnten. Ein großer Teil der öffentlichen Meinung sieht indes in dem bayerischen Vorgehen nur eine selbstverständliche Sicherheitsmaßregel, die sich aus dem Waffenstillstandsvertrag Österreichs erzeuge und die der Verhandlung umfomehr selbst zuzuschreiben habe, als durch das Demobilisationsbedeutend Deutschland auch gegen einen deutschen Einmarsch wehrlos gemacht ist. Es herrscht die Ueberzeugung vor, daß Bayern sich auf die Einnahme einer vorübergehenden Verteidigungsstellung und auf Aufrechterhaltung der Ordnung bezw. deren Wiederherstellung beschränken wird.

Madrasen verweigert die Entwaſnung.

m. Köln, 7. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Budapest: Mittags trafen aus Belgrad die neuen Bedingungen des Verbandes in der Frage des Durchzuges der Armee Madrasen ein. Es trat sofort ein Ministerrat zusammen. Auch der deutsche Generalstab Graf Fürstenberg und der Legationsrat Freitag wurden ins Ministerratspräsidium gebeten. Dem Vorschlag nach besteht der Verband auf der Entwaſnung, während sich Madrasen weigert, einen solchen Schritt zu unternehmen.

Deutschösterreich und das Reich.

Von Richard Bahr.

Mit einer willigen Gleichmütigkeit, die schier etwas Schreckhaftes hat, verfolgt man bei uns im Reich die deutschösterreichischen Dinge. Man registriert die tumultuösen Erscheinungen, unter denen der alte Kaiserstaat zusammenstürzt. Verwirrt, mitunter zu ängstlich und zu eufischelich — denn gerade in solchen Verhältnissen liegt erhellungsgewandt oft genug schon eine Propaganda der Tat — nun Raub und Willkür und Aufruhr. Aber für das Wesentliche hat man in meinen Kreisen kein Auge, sicher kein Gehör. So nur in aller Weisheit einer selbst über das Erwarten der Bestimmten schmerzlichen Gegenwart sich ein Bild auf. Da die Not am höchsten ist, weiß Gottes Schöpferhand uns noch einen Ausweg. Warum ist die deutsche Einheit immer nur ein Stückwerk gewesen, hat es bleiben müssen, auch als man noch ganz ehrlich und eufischelich um sie rang? Weil in der Wiener Hofburg eine Familie saß, die zu ihrem Bestimmen, anorgansich, angeklagt, nie innerlich verabschiedet und seit 50 Jahren auch gar nicht mehr verabschiedbar, deutsche, slowakische und magyarische Stellungen zählte. Zwischen uns und den Deutschösterreichern stand im Grunde nichts anderes, als diese Familie, die um ihrer alten stolzen Traditionen willen nicht eingeleitet werden konnte als dienendes Glied in das Reich und die um der nährlichen Traditionen von den volksfremden Bestandteilen ihres Herrschaftsbereichs sich nicht trennen mochte. Nun ist — selbst denen, die den Zerfall als solchen kommen sahen, überredend — das Hindernis beseitigt. Jemandem sieht nach dieser Zeit als Waise ohne Kaiser, die ihm immer gefehlt hat. Aber jetzt auch als ein Kaiser und König ohne Land. Die mit Jahrhunderten überlieferten Stämme, die geliebten Anzern haben ihm Schwelbriele gesandt. Schließlich haben auch die Deutschen sich, ohne um die Größe des Kaiserthums sich zu kümmern, als selbständiger Kaiser konstituiert. Der Weg liegt offen, auf dem die zu ihrem Unglück getrennten Teile des deutschen Volkes mannehr zur Vereinigung schreiten können. Wo ist in deutschen Landen wirklich ein Standpunkt für diese trotz aller Schauer der Gegenwart erhebende Stunde? Wo sind die geistlichen Führer der Nation, der Geistesgelehrten, die bisherige Seher und Propheten, die ihre Bedeutung um kinden? Inwiefern amtlichen Stellen verdorren abwartend, läßt, lempamentos, was man fälschlich mit diplomatisch überlegt. Von den Staatsgelehrten ohne Fortschritt mag der eine oder andere die richtige Einsicht haben. Der rührige, sonst sehr gut orientierte Erberger hat sie, scheint's, in diesem Fall nicht. Was er kürzlich einem Mitarbeiter der Wiener „Reichspost“ berichtet, war mit der Austens Binnoade. Geignete, Wasser auf die Mühlen oder Jener zu lassen, die aus mannigfachen Gründen an der Erhaltung der schwarzgelben Herrschaft interessiert sind und denen die Vereinigung mit dem Reich seit jeher die Unterwerfung unter Preußen und das vorzüglich „protestantische Kaiserthum“ bedeutete. In Auswärtigen Amt aber, wo man diese Dinge reformmäßig zu verwalten hat und, wie der Abgeordnete von Reichthofen dieser Tage in einem vorläufigen Aufsatz aufwies, immer noch, weil man über den Apparat verfügt, den größeren Einfluß in die Baghale zu werfen vermag, gefüllt man sich in der nachgerade herzlich antiquierten Rolle des „Beobachters an der Spree“. Bei den Parteien und der Presse vollends, von den sozialdemokratischen und ein paar liberalen Blättern abgesehen, eine tiefe, eine schleichend niederdrückende Teilnahmslosigkeit herrschte, wach auf! Es ist keine Zeit zu Bedenken, Erwägungen und Erhebungen.

Das alte Preußen und auch das, was man im letzten halben Jahrhundert in diesem von seliger Verachtung des Wiedererstandenen Reich nannte, lehnen niemals wieder. Jetzt geht es darum, ob wir dem deutschen Leben einen neuen Inhalt zu geben vermögen, indem wir endlich, endlich das Volk über den Staat stellen oder, was wir bisher nicht zuwege brachten, aus Nation und Staat Dinge machen, die einander bedenken. Aber dann sind gewisse Entschlüsse und welches Handeln vorzuziehen. Im Augenblick sind Kräfte genug vorhanden, die in Österreich, auch die Bauern, die Schwankenden, die materiell oder geistlich im alten Lager Verankerten mit fortziehen können. Aber sie wollen hören, daß sie bei uns willkommen sind. Ueber eine kleine

Weile schon kann alles sich verändern haben. Der zuletzt regierende Spruch des Hauses Habsburg-Lothringen steht auf der Dauer. Soweit müßten allgemein wir alle ihn kennen, daß ihn nur ein Gedanke bewegt, sein Erbschaft, unter welchen Beschränkungen auch immer, sein f. t. Geschäft sich zu erhalten. Ob als kaiserliches Unternehmen, als magarisches, als volksches, als deutsches — ihm ist's lieber gleich.

Das Nationalgefühl der Kaiserin pflegt nie sonderlich stark entwickelt zu sein. Die Habsburger haben seit Maria Theresia, dieser starken und deutschen Frau, und seit Joseph II. keines mehr gehabt. Karl steht auf der Dauer und wartet. Wartet auf die Entente, die ein sehr aktuelles Interesse daran hat, die Vereinigung der Alpen- und Süddeutschen mit dem Reich zusammenzuschließen zu verhindern. Und mit ihm wartet der Hochadel, der Klerikal, die ganze Beamtenhofschaft, soweit sie nicht gerade slavischen Blutes ist, kurz alle, die von der Gunst der Hofburg bestrahlt waren und ihren Glanz von ihr bezogen. Die Waffenstillstandsbedingungen sind empörend. Damit ist indes noch nicht alles, daß es die Friedensbedingungen auch sein werden. Immerhin möglich, daß die Ausschüß auf Erleichterungen bei Kriegsschulden und Kriegsentwöhnungen, beim Viehstodbezug und dergleichen mehr auch die Gemüth mochte, in die Danaußerhaltung hineinzuziehen, die heute noch den Anstoß an das Reich wollen. Schließlich würden, wenn ihnen die Hoffnung mißte, die deutschen Provinzen „friedlich zu durchdringen“, sich auch die Stämme mit ihr ausfinden. Das habe ich gemeint, als ich neulich hier sagte: dann erst hätten wir den Krieg schlußendlich vertoren. Noch einmal hat der Herrgott Jahrtag angelegt. Wir haben bisher mit Best- und Selbsthauen die Klagen gekostet, wir können uns in Zukunft mit ihnen vertragenlich einrichten, wenn sie auf deutsches Gebiet verzichteten wie wir auf kaiserliches. Die Abwägungen wären dann aus dem Weg geräumt. Aber die Bedingung ist, daß Deutschösterreich mit Einfluß des Reichs von den Tischen der gewaltigen österrischen Rordrondes aus der slavischen Umklammerung herausgelöst wird und nie wieder in sie hineingezogen werden kann. Dann ist die Erde neu und gerecht angesetzt und wir können, Stämme und Deutsche, nebeneinander ringen in friedlichem Wettstreit um menschlichen Fortschritt.

Die innere Lage.

Berlin, 7. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Heute Nachmittag fand unter den Vertretern der Reichsparteien aus dem Reichstag und dem preußischen Landtag eine Besprechung über die Frage statt, in welcher Weise jetzt grundlegende Änderungen der einzelstaatlichen Verfassungen, insbesondere in Preußen, herbeizuführen wären. Für Preußen kommt namentlich das Wahlrecht und die schleunige Parlamentarisierung der Regierung in Frage. Es wurde eine grundsätzliche Einigung unter den Parteien erzielt. Zur weiteren Erörterung begaben sich noch am Abend Vertreter der vier Reichsparteien zum Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums Dr. Friedberg.

Der Senat von Bremen für ein allgemeines Wahlrecht.

m. Köln, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Bremen: Der Senat hat sich nach dem gestrigen Beschluß der Bürgerwehr ebenfalls auf den Boden des allgemeinen gleichen Wahlrechtes gestellt.

Wichtige Verhandlungen fortschrittlicher Abgeordneter mit dem Großherzog von Mecklenburg.

m. Köln, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die fortschrittlichen Abgeordneten Dr. Wendorf und Stöckel haben sich heute im Automobil nach Schwerin begeben, um dort wichtige Verhandlungen aufzunehmen. Sie werden vom Großherzog empfangen werden, dem sie ein Beglaubigungsschreiben des Staatssekretärs Trimbom überbringen werden, das sie als Vertreter der Reichsregierung ausweist.

Die Neuordnung in Baden.

In den badischen Parteiblättern geht die Aussprache über die politische Neuordnung in Baden weiter. Im „Badischen Beobachter“ wurde eine Zuschrift aus Zentrumsparteikreisen veröffentlicht, der wir folgendes entnehmen: „Was nun den Umfang der Parlamentarisierung in Baden anlangt, so vermag ich mich für die Ernennung von Ministern ohne Fortschritt nicht zu begeistern. Ich möchte annehmen, daß in unseren kleinen Verhältnissen hierzu auch wirklich kein Bedarf ist, von dem Kostenpunkt ganz abgesehen. Es wird der Sachlage vollständig entsprechen, wenn zunächst die Posten der Minister mit Parlamentariern oder Vertrauensleuten der Parteien besetzt würden, erforderlichenfalls auch noch die Stellen der Ministerialdirektoren. Daß die Personfrage den Parteien besondere Schwierigkeiten machen sollten, vermag ich nicht einzusehen. Man beschränke den Kreis der in Betracht kommenden Männer nur nicht künstlich und nehme die besten Kräfte dort, wo sie sich finden, mit andern Worten, man mache sich eben vollständig frei von jedem Klügel, dann wird es gehen, ebenso wie im Reich. In der Frage, ob Koalitions- oder Reichthumsministerium scheinen die Parteien sich noch nicht einig zu sein. Gewisse mächtige Momente scheinen jedoch einem Ministerium einer sich zur Durchführung eines Programms bildenden Mehrheit den Vorzug zu haben.“

Im sozialdemokratischen „Volkstreuend“ ergreift Landtagsabgeordneter Ludwig Karun das Wort und schreibt in einem „Die badische Frage“ überschriebenen Aufsatz: „Es liegt im ureigensten Interesse der Krone, zu erkennen, daß alle Gewalt im Staate dem Volke, der Volksvertretung und der vom Volke beauftragten Regierung gebührt, und sich auf das Mittel ihrer monarchischen Ehrenrechte freiwillig zu beschränken. Sonst wird die Frage der Staatsform, die so schon im Volke, vom Arbeiter, Bürger und Bauern besprochen wird, brennend werden. Doch allerdings das gegenwärtige Staatsministerium der Krone die entsprechenden Rücksicht zu ertheilen, muß billig hervorheben, wer die Verantwortlichkeit der Minister befragt. Die vor Herren, welche zurzeit noch die badische Obergaberegierung bilden, sind alles andere, nur keine Demokraten. Das soll ihnen nicht verbodt werden. Achtung vor jeder ehrlichen Heberzeugung! Aber die Vorstellung ist ersaumlisch, daß diese Männer die demokratische Neuordnung durchzuführen sollen. Der Herr Staatsminister von Bodinan lebt heute noch von dem Ruf, den er sich durch das Wort von der „arohartigen Bewegung des vierten Standes“ erworben hat. Jede auch nur halbwegs liberale Reform mußte ihm seitdem abgeringen werden. Einem solchen Staatsmann kann das Volk nicht das Vertrauen schenken, das sehr mehr als je erforderlich ist, wenn nicht alle Staatsautorität in die Brüche gehen soll.“

Deutsches Reich.

Erhöhung der Eisenbahntarife.

Berlin, 7. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Am 1. April 1918 haben die deutschen Eisenbahnen einen Kriegszuschlag von 15 Prozent zu den Preisen des Güter- und Viehverkehrs eingeführt, um wesentlichen Teilweise die durch den Krieg hervorgerufenen Mehrausgaben zu decken. In der Zwischenzeit ist das Mißverhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben durch Steigerung der letzten derartig gewachsen, daß die Wirtschaftlichkeit des Staatsbetriebes ernstlich in Frage gestellt ist. Die deutschen Staatsbahnen stehen sich daher gezwungen, auf eine Vermehrung der Einnahmen durch Erhöhung der Tarife im Güter-, Tier- und Personverkehr

Bedacht zu nehmen. Bei den Persontarifen wird auf die Schnellzüge, Gepäd- und Epsbahnerverträge zur Zeit bester Zuschläge Rücksicht genommen werden. Die Erhöhungen sind voraussichtlich im ersten Viertel des Jahres 1919 durchgeführt. Die Zuschläge werden fast durchweg hinter denselben zurückbleiben, die in anderen europäischen Ländern, Kriegführenden und neuem dem Wirtschaftsleben auferlegt sind.

Die Beamtenfrage.

m. Köln, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Abgeordneten der verschiedenen Parteien Reichstages, die die Beamtenfrage beraten, werden demnächst die energische Durchführung einer nachhaltigen Erhöhung der Gehälter der Beamten und Staatsbediensteten vorbereiten.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 7. Nov., abends. (M.B. Nichtamtlich.) Westfront ruhiger Tag.

Die vergebliche Hoffnung auf den Durchbruch.

Berlin, 7. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Trotz aller eufischen Ankündigungen der letzten Tage, trotz der sich amerikanische Hilfe täglich steigenden Uebermacht und der nun völlig durchgeführten Isolierung Deutschlands, die der Führer der Entente die Hoffnung auf den Durchbruch, doch nie erreichten Durchbruch durch die Westfront im oberen November abermals enttäuscht. Das von der Obersten Heeresleitung angeordnete und planmäßig zur Durchführung gelangte Abziehen der Westfront, vermindert für die feindliche Führung die Möglichkeiten des ersten und vernichtenden Schlag noch in diesem zu tun. Die Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme kann aus amtliche Berichterstattung des Gegners nicht bestreiten. Men wir den Fall an, so heißt es noch im Funktionär des Carnoon vom 5. November, daß die deutsche Armee in Frankreich und Flandern ohne schwere Verluste hätte eufischen können, daß sie sich nach ihrem Besiegen auf einer Linie, etwa an der Maas hätte einrichten und von dort aus griffe dort abwarten können, um dann später ihre Front offenbar mit unverminderten Hilfsmitteln und dem Bestreben eines leichten erfolgreichen Rückzuges zu versetzen, so würde sowohl die militärische, wie auch die politische Lage die größten Schwierigkeiten für uns bergen. Aber es beruhigt weiter, vor solchen Schmierigkeiten hat die Tapferkeit unserer Westarmee bewahrt!

Die richtige Einschätzung der in dem deutschen Bericht vom 6. November gemeldeten Bewegungen unter diesen Umständen niemandem schwer fallen.

Luzernburg in Angst und Sorge.

Luzernburg, 6. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Die Durchdringung des luxemburgischen Gebietes zum Kriegsschauplatz könnte, freigeht hier mit jedem Tage. Nicht wenig tragen immer häufiger werdenden englischen Bombenangriffen die luxemburgische Städte und Dörfer bei. Wenn durch die Schuld der Besetzung des Landes erzwungen wird, so dürfte die Befürchtung der luxemburgischen Bevölkerung in Erfüllung gehen, wenn es sich bei der allmählichen weiteren Zurücknahme der Linien, falls solche aus strategischen Rücksichten erfolgen, um unmöglich sein um Luzernburg herum zu wackeln. Der Transport um Luzernburg herum zu wackeln. Ganz abgesehen einer derartigen „Ausparung“ Luzernburg würde schon eine verlegung der deutschen Front bis auf 20 Kilometer nördlich luxemburgisch-französischen Grenz luxemburgische Operationsgebiet machen und den Granaten der feindlichen Geschütze aussetzen.

Letzte Meldungen.

Die Kabinettskrise in Spanien.

Madrid, 7. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Regierung in Agence Haas. Nach langen Erörterungen in der Kabinettsrat hat der Ministerpräsident dem König den Rücktritt als gesamt Kabinetts angeboten.

Bevorstehender Austausch der deutsch-russischen Missionen.

m. Köln, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Der russische Vizekonsul in Berlin wird voraussichtlich in Wint, da die russische Regierung nach Ausreiseerlaubnis für die deutsche Mission in Russland hat. Der Austausch der gegenseitigen Missionen wird nächst an der Grenze erfolgen.

m. Köln, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“

meldet aus dem Haag: Der Londoner Mitarbeiter des „deutscher Guardian“ schreibt: Die ich höre, ist dem Premierminister der Antrag auf Abhaltung einer internationalen Arbeiter- und Sozialisten-Konferenz zeitig mit dem Friedensongreß vorgelegt worden. Der Ministerpräsident hat dem Antrag seine Zustimmung gegeben. Die Regierung für eine solche Konferenz keine Pölle geben wird.

Berlin, 6. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Geheimere Oberverwaltungsrat im Reichsjustizamt Dr. Zimmerle ist als Generalbevollmächtigter des Reiches in Litauen mit dem Präfekt Czajewski für die Dauer der Amtsführung ernannt.

Budapest, 7. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Meldung des Telegr.-Korr.-Bureaus. Mit Unterstützung des Kriegsschauplatzes bildet sich eine Kommission mit dem Zweck, das Volk des Reiches aufzuklären und die Grundanschichten der Revolution zu geben. Die beimstehenden Soldaten werden zur Wahrung Ruhe und Ordnung ermahnt.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Der Berner Bund meldet die Proklamierung der Republik Vorarlberg, und zugleich die Absetzung der Regierung der Ordnung. Es wurde eine besondere Landeswehr zur Aufrechterhaltung der Ruhe geschaffen.

Szafefska (Stolitz), 7. Nov. (M.B. Nichtamtlich.) Slowakisches Pressebüro. Gestern wurde hier feierlich Uebernahme der Stadt durch die Republik in Prag proklamiert, wobei über 5000 Slowaken aus der Stadt und Umgebung anwesend waren. Als Vertreter der provisorischen Regierung in der befreiten Stadt wurde Dr. Schöber, Dr. Váha, Dr. Berer und Stefanek ernannt. Die Budapester Regierung wurde für abgelöst erklärt. Die slowakische Sprache in Schule und Amt eingeführt. Besondere Vorkänge spielten sich in Hollas ab.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Ein von Regierungskomitee informierter Artikel der „Tageszeitung“ lehnt die Angliederung von Vorarlberg an die Schweiz ab. Die Schweizer Bundesregierung steht auf dem Standpunkt, daß beim kommenden Frieden an den bisherigen Grenzen keine Veränderungen vorgenommen werden können. Die Schweiz wird sich für alle Zukunft für die Grenzen und Geschäften der Weltmächte fernhalten und große Pläne vereiteln, ehe sie recht aufkommen werden.

Antiquare veräußern die Jungen der Stadtgemeinde
 Samstag, 9. November geben folgende Marken:
 1. Für die Verbräuer:
 Brot: Für je 750 Gramm die Brot- und Zulaufmatten 1-8.
 Eier: Für 1 Rühlfleisch zu 34 Pf. die Eiermarke 24 in den Verkaufsstellen 1-300.
 Pflanzener Erde: Für 50 Gramm (das Pfund 1,25 Pf.) die Buttermarke 50 in den Verkaufsstellen 540-627.
 Mehl: Für 200 Gramm die Mehlmarke 2.
 Kaffeebohnen: Für 250 Gramm (das Pfund 1,50 Pf.) die untere Hälfte des Stammbuchens der alten Kolonialwarenfabrik in den Verkaufsstellen 1-308.
 Zwiebeln: Für 1 Pfund die Buttermarke 64 in den Verkaufsstellen 481-550.
 Butter: Für 1/2 Pf. die Buttermarke 58 in den Verkaufsstellen 29-250. (Anfolge neuer Festsetzung der Höchstpreise durch das Ministerium des Innern kostet das Pfund Butter nunmehr 3,08 Mark.)

Wiederabnahme (Habsch): Markenfrei in den Trogerien und Läden. Verkaufsstellen. Der Preis beträgt für das Originalpaket 1,70 Pf.
Mager- oder Buttermilch: Für 1/2 Pf. die Marke 4.
Hilfsfleisch: Für 100 Gramm (das Pfund 1,00 Pf.) die obere Hälfte des Stammbuchens der alten Kolonialwarenfabrik in den Verkaufsstellen 1-308.
Kartoffeln: In den Verkaufsstellen 100-1400 für 3 Pf. die Kartoffelmarke 147, außerdem die roten Weichkartoffeln.
Kartoffelflocken-Ausgabe.
 Denjenigen Haushaltungen, die keine Winterkartoffeln einlagern haben, werden zurzeit Kartoffelflocken ausgeteilt.
 In den Bezirken Sandhofen, Kälfertal, Heudorf, Neckarau und Rheinau sind die Karten in den Verkaufsstellen des Lebensmittelamtes vom 8. ds. Mts. an, von den Haushältern für ihre Mieter in Empfang zu nehmen.
Jahres-Ausgabe.
 Die Ausgabe von Jänner für diese und die kommende Woche, mit zusammen 400 Gramm, ist zurzeit im Ganzen. Der Jänner wird zurzeit den Verkaufsstellen ausgeteilt, so daß die Karte auf Montag ausgeteilt werden kann.
II. Für die Verkaufsstellen:
 Zur Abgabe aus dem:
Butter: Für die Butterverkaufsstellen 351-450 am Samstag, den 9. ds. Mts.
Eier: Für die Eierverkaufsstellen 351-450 am Samstag, 9. ds. Mts. (1 Rühlfleisch zu 34 Pf.).
Zwiebeln: Für die Buttermarke 64 1 Pfund. Die Ware ist von den Verkaufsstellen 551-600 am Samstagvormittag auf dem Großmarkt abzugeben. Das Verpackungsmaterial (Körbe und Säcke) ist mitzubringen.
Jahres (400 Gramm): Für die Kolonialwarenfabrikverkaufsstellen 1-1061.
Kartoffeln: Für die Hauptmarke 148 4 Pf., für die Zusatzmarke 100 2 Pf. Die Empfangsbekanntmachungen sind am Samstagvormittag bei der Kartoffelstelle abzugeben.
 Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Niederbeim des Schulamtes.
 Der Unterricht an sämtlichen höheren Schulen beginnt am Montag, den 11. November 1918 zur Stundenplanänderung seit. **Strassenbahnen.**
 Sonntag, den 10. November und wenn notwendig an folgenden Sonntagen, muß wegen des hohen Anstehens der Verkehr auf den Straßenbahnlinien 3 und 14 sich eingespart werden. Für die während von Neuheiten werden zwischen Schöps und Neuheim 2 Fendelwagen verkehren. **Strassenbahnen.**
 Ein Verzeichnis der im Bereich der Straßenbahnen und der Bahn nach Dürkheim im Oktober 1918 gefahrenen Gegenstände der Gesellschaft der Verwaltungsgesellschaft der Straßenbahn in Mannheim - Kolonnenstr. 1, 1. Etage, Paulstr. 10, während 8 Wochen zur Abnahme ausgeht. **Strassenbahnen.**

Schmerzvoll teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser einziger, lieber, herzlichster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Vizefeldwebel Fritz Reith
 Inh. des Eisernen Kreuzes 2. Kl. u. der bad. Verdienstmedaille

nach kurzem, schweren Leiden in einem Feldlazarett am 31. Oktober nach über 4-jähriger treuester Pflichterfüllung verschieden ist.

MANNHEIM (N 7, 8), den 8. November 1918.

In tiefer Trauer:
**August Reith und Frau
 Emma Reith
 Hermine Reith
 Liese Dennhöfer geb. Reith
 Andreas Dennhöfer.**

Die Beerdigung findet nach der Ueberführung statt. 865b

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tief erschüttert geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass Gott in seinem unerforschlichen Rathschlusse heute meine innigst geliebte Gattin, unsere treueste, gute liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter

Frau Maria Rosa
 geb. Bornéque

zu sich in die Ewigkeit abberufen hat. Sie starb in Baden-Baden nach längerem schweren Leiden gestärkt durch den öfteren Empfang der heiligen Sakramente, ergeben in Gottes heiligsten Willen. O304

Wir bitten die Gläubigen um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene.

In tiefstem Schmerz die schwergeprüfte Familie:
**Marco Rosa
 Elisabeth Fendel geb. Rosa
 Marcellina Fendel geb. Rosa
 Angelina Rosa
 Fritz Fendel, Dir.
 Josef Fendel
 und 7 Enkelkinder.**

Mannheim, Hafenstr. 6, Sinzig a. Rh., Niederheimbach a. Rh.
 Die Beerdigung findet in Niederheimbach am Dienstag, den 12. November um 2 Uhr statt.
 Die feierlichen Exequien werden gehalten: in Mannheim am Montag, den 11. November um 7 Uhr, in Niederheimbach am Dienstag, den 12. November um 7 Uhr.

Todes-Anzeige.

Am 7. November 1918 verschied nach längerer schwerer Krankheit mein treusorgender Gatte, unser lieber Vater, Grossvater und Schwiegervater 819f

Albert Bärenklau
 Spenglermeister

im Alter von 68 Jahren.

MANNHEIM, den 8. November 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Karoline Bärenklau Wwe. geb. Gillet
 Ludwig Bärenklau u. Frau geb. Betzler
 Peter Bärenklau u. Frau geb. Nagel
 Karl Herr u. Frau geb. Bärenklau.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. November, vormittags 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass meine liebe, unvergessliche Gattin, unsere herzlichste, treueste Mutter und Tante, Frau

Katherina Palmert
 geb. Krauss

nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Krankenlager, im Alter von 55 Jahren heute nachmittags 4 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft in Gott entschlafen ist.

In tiefstem Schmerz:
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Jos. Palmert, Zoll- u. Steuerbeamter
 nebst Kinder.**

Ladenburg a. N. (Mühlgasse 435), 7. November 1918.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. November, 4 Uhr nachmittags statt. 822b

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann 830b

August Rieger, Kaufmann

nach kurzem schweren Leiden uns durch den Tod entrissen wurde.

In tiefstem Schmerz:
**Maria Rieger geb. Frank
 Eugen Rieger
 Elise Rieger**

MANNHEIM, Tattersallstr. 4.
 Die Beerdigung findet am Samstag, 9. ds. Mts. nachmittags 1/4 Uhr statt.

Ein Waggon **Palmen**

eingetroffen

Kanteln, Dichtz., Edeltannen, von 4, 5, 6, 7, 10, 12, 15, 20, 30, 40, 50 bis 250 Mark das Stück.

Blumenhaus „Flora“
 Tel. 1544, Ouh. Carl Merzlin, Tel. 6347
 D 7, 17 (Heidelbergerstr.) C 1, 15 (Planke)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute früh 9^{1/2} Uhr meine innigstgeliebte Frau, treueste Mutter, Tochter und Schwägerin

Elise Hörner
 geb. Busch

im Alter von 31 Jahren, 3 Monaten, unerwartet, sanft entschlafen ist.

MANNHEIM, Draisstr. 50, den 7. November 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Joseph Hörner und Kinder
 Franz Busch
 Helene Busch Wwe., geb. Blau.**

Die Beerdigung findet Sonntag um 10^{1/2} Uhr von der Leichenhalle aus statt. 808b

Die Weiterführung der Arbeiten des

Baubüro Neustadt a./H.
 der Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. Berlin

wird am 15. November ds. Js. von uns übernommen. Alle Briefe u. Anfragen bitten wir also vom 14. Novbr. ds. Js. an die

Rheinischen Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Mannheim P 7, 19

zu richten. 8255

Die Lieferanten des Baubüros wollen zur Vermeidung von Zahlungsverzögerungen ihre Rechnungen unter Befügung des Bestellzettels bis zum 13. November ds. Js. dem Baubüro einreichen.

Rheinische Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. Mannheim.

Sparmetalle für Friedenszwecke.

Alle Betriebe, die Kupfer, Zinn, Aluminium, Zink, Blei, Nickel oder deren Legierungen zu Fertigwaren verarbeiten, werden ersucht, die Firma zwecks Berücksichtigung bei der Metallverteilung umgehend bei der Sparkammer unter genauer Angabe der vorliegenden Gegenstände anzumelden.

Die Sparkammer zu Mannheim:
 Groß, Hauker.

Freiwillige Grundstücksübertragung

Im Wege der freiwilligen Grundstücksübertragung soll auf Antrag des Eigentümers Wilhelm der Kaufmann in Stuttgart, das nachfolgende Grundstück, auf Vermittlung des Herrn Notariats durch das unterzeichnete Notariat am

Dienstag, den 19. November 1918, vormittags 11^{1/2} Uhr

im Rathaus zu Heidelberg öffentlich versteigert werden.

Versteigerung:
 200 Nr. 218, 4 a 20 von Oefenreie und Schloßteilen im Ortsteil der Gemarkung ... Auf der Ostseite liegt ein vorzügliches Grundstück mit erstrebtem Keller, ein ... Schweinehof, Schänke ... Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats in Ladenburg eingesehen werden. Auf Antrag und Rollen des Antragstellers wird Abdruck derselben erteilt.
 Ladenburg, den 8. November 1918.
 Groß, Notariat.

Fahrradt Siegel

C 1, 1

Öffnungszeiten: 9-12 und 3-6 Uhr

Q100a Telefon 6263.

Jeder Dame

empfehle mein neuzeitlich, techn. Apparate eingerichtetes

Spezialhaus für Schönheitspflege.

Haar-, Gesicht- und Körperpflege, Körper- und Gesichtspflege, Elektr. Wärmehaare, Keratol gegen ... Schmerzl. Beseitigung von ... hängenden Mundwinkeln etc.

Spezialtyp Biotekuren
 Damen-Frisier-Salon
 Verkauf sämtl. Haarzubeh. u. Mäntel z. Schönheitspflege
 Haar- u. Fußpflege. **B. Keller, N 3, 15.**

Neu eröffnet!

Eilboten-Zentrale

Besorgungen von Botengängen jegl. Art werden pünktlich ausgeführt.

Q 4, 19. Tel. 6920.

Semi-Email-Bilder-Schmuck

als Broschen, Anhänger, Medaillons, Manschettenknöpfe, Danernde Andenken an unsere Lieben im Felde. Große Auswahl billige Preise.

J. Kraut, T L 3.

Elektr. Motoren

Jeder Art, werden von tüchtigen Fachmann gründlich u. gewissenhaft schnellstens repariert.

Es werden in diesem Fach einschlägigen Arbeiten ausgeführt.

Zu melden
J. Kraft, M 7, 22, Telefon 3210.

Ein schönes Gesicht

erhält man beim Gebrauch meiner Rosenmilch. Macht die Haut rein u. sorgt in jugendlicher Frische; befeuchtet, erfrischt, Geröthete, Rötter usw. höchst wertvoll.

Kurzfarbten-Drogerie

Th. v. Eichstedt
 N 4, 13/14 N 4, 13/14
 2845a

Geldverkehr.

Wer teilt immer ... 200 Mark ... Ihre ... Geld ...

Hoftheater
 Freitag, 8. November. 12. Vorst. im Abend. D
Der Opernhall
 Anfang 7 Uhr. Mittel Preise. Ende um 9 1/2 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten
 Freitag, den 8. November 1918.
 2. Gastspiel des Regensburger Generalthaters
 Leiter: G. B. Drummer
Alpenrausch und Edelweiss
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr
 Montag, 18. November, Kinosaal, 7 1/2 Uhr
Klavier-Abend
GEORG BERTRAM
 Händel: Thema m. Violin. Mozart: Sonate A-dur.
 Chopin: Ballade A-dur op. 47. Herzog op. 58.
 Walzer cis-moll, Mazurka b-moll, zwei Klüden A-dur.
 Ges-dur, Schumann: Carnaval, Scarlatti-Tausig: Pa-
 ganioli-Lied: La campanella. N. 253
 Karten 3.-2.-1.- im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a
 und Abendkasse

Musensaal—Mittwoch, den 27. Nov., 7 1/2 Uhr
Konzert
 der Fürstlichen Hofkapelle Gera.
 Dirigent: Hofkapellmeister Heinrich Laber.
 Solist: Prof. Felix Berber (Violine) München.
 Musik am Abend: Drei Sätze für kleines Orchester
 op. 44 von Paul Graener. Konzert D-Dur für
 Violine mit Orchesterbegleitung v. Carl Kleemann.
 Achte Symphonie F-dur op. 93 von L.v. Beethoven.
 Karten Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— 1.50 im
 Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, sowie Abends
 an der Kasse.

Privat-Tanz-Institut
 Beh. Ungewöhnlich
 Beginn 757b
 der neuen Winterkurse
 am 19. November.
Parkett-Sperrstutz
 Nr. 2, Heide, abends 7.
 den Nach der Sperrstutz.
 2000 Telefon 1878.

Hoftheater
 1. Vorst. 2. Reihe. Sch.
 play. Ab. D. für den 8. Nov.
 2. Spielzeit an der Hof.
 Friedrichstraße 99, 1 Tr.
 1918
Für Kanalverstopfungen
u. Kesselfverstopfungen
u. Sinkkasten zu reinigen
 empfiehlt sich
 7026
 Martin Gans, Kanal-
 schlichter, Lindenhofstr. 35.

Batterien
 stets frisch
 Sporthaus
Griensch
 91, 1 am Paradeplatz

Nähmaschinen
 M. Sch. v. Pohl. am.
 L. 8, 2, Rindler. 239a

KL Kammer-Lichtspiele KL
 D 2, 6 Planken (Seither Saalbau-Theater) Planken Tel. 987
Heute und die folgenden Tage großes Doppelprogramm!
Das erstklassige Programm:
Resel Orla Der **Sonne entgegen!**
 In dem wunderbaren 4-Akter-Drama. Erstklassig. Filmchauspiel in 4 Akten.
Das Glück der Frau Beate Hauptdarsteller:
Sybill Smolowa und Mogens Enger
KL !! Beiprogramm !! KL

Künstler-Theater „APOLLO“
 Heute und morgen abends 7 1/2 Uhr:
Nannerl
 Dreimäderlhaus II Teil. Lc304
Güte
 garniert in jeder Preislage.
 Kenner und noch neueren
 Köcheln. — Tadellos Um-
 arbeiten von Pelagariaren
 jeder Art in feiner, vorzüglicher Ausführung
 Seckenheimerstrasse 46. 219a

Charles das musikal. Phänomen
 konzertiert am Samstag u
 Sonntag, den 9. und 10. November bei
Eröffnung der Wirtschaft „zur Möhlau“
 Ludwigshafen a. Rh., Gollertstr. Nr. 1.
 Musikfreunde, Kenner sind höflich eingeladen.
 Hochachtungsvoll Frau Marg. Heibig.

chau B
 Heute abend 8-9 Uhr
 als Einlage: **BeSO**
VORTRAG
 des
Burenkommandanten
 Herrn **Koos-Jooste**
 über:
Englands Kolonialreich!
 Ab 9 Uhr:
 das große brillante Programm
 Geöffnet ab nachmittags 3 1/2 Uhr.

Palast-Lichtspiele
 Breitestraße 11, 6 Von heute ab 11, 6 Breitestraße
Grosses Doppelprogramm:
Erstaufführung! **Erstaufführung!**
Bernd Aldor **Ellen Richter**
 in **Die Liebe des van Royk.** in **Die Zigeunerweisen**
 Drama in 4 Akten. Schauspiel in 4 Akten.
 Baron Romney Magnus Stifter
 Mary, seine Frau Charlotte Scholz
 Ruth Romney Käthe Wittenberg
 Obrowsky, Sekretär Ernst Rappaport
 Mehmed Pascha Rudolf Hofbauer
 van Royk Bernd Aldor
 Fürst Almasy, Groß-
 magnat Herr Laurence
 Ferenc, sein Guts-
 verwalter Herr Ludolf
 Elekta, des. Tocht. Ellen Richter
 Mirko, ein Zigeuner Herr Dr. Wikenann
 Gräfin Carolyl Käthe Wittenberg
 Jessi Ester Hagan

Ziehung gez. 2. u.
Bad. Rote
 Geldlotterie
 1. Tr. in 1000 T.
20000 M.
 1 Hauptgew.
15000 M.
 2000 Gew. u. 10000
37000 M.
Bad. Krieger-
 Geldlotterie
 mit gleichem Gewinn
 Ziehung Samstag, 23. Nov.
 Lose je 1 M., 10000
 in 20 Pfg.
Ueberlinger
 Ziehung 15. u. 23. November
 Hauptgew.
60000 M.
 Lose 3 M., 10000
 in 10 Pfg.
J. Stürmer
 Ziehung 15. u. 23. November
 10000 Lose
 1. Hauptgew.
 60000 M.
 2. Hauptgew.
 30000 M.
 3. Hauptgew.
 15000 M.
 4. Hauptgew.
 7500 M.
 5. Hauptgew.
 3750 M.
 6. Hauptgew.
 1875 M.
 7. Hauptgew.
 937 M.
 8. Hauptgew.
 468 M.
 9. Hauptgew.
 234 M.
 10. Hauptgew.
 117 M.
 11. Hauptgew.
 58 M.
 12. Hauptgew.
 29 M.
 13. Hauptgew.
 14 M.
 14. Hauptgew.
 7 M.
 15. Hauptgew.
 3 M.
 16. Hauptgew.
 1 M.
 17. Hauptgew.
 0,5 M.
 18. Hauptgew.
 0,25 M.
 19. Hauptgew.
 0,125 M.
 20. Hauptgew.
 0,0625 M.
 21. Hauptgew.
 0,03125 M.
 22. Hauptgew.
 0,015625 M.
 23. Hauptgew.
 0,0078125 M.
 24. Hauptgew.
 0,00390625 M.
 25. Hauptgew.
 0,001953125 M.
 26. Hauptgew.
 0,0009765625 M.
 27. Hauptgew.
 0,00048828125 M.
 28. Hauptgew.
 0,000244140625 M.
 29. Hauptgew.
 0,0001220703125 M.
 30. Hauptgew.
 0,00006103515625 M.
 31. Hauptgew.
 0,000030517578125 M.
 32. Hauptgew.
 0,0000152587890625 M.
 33. Hauptgew.
 0,00000762939453125 M.
 34. Hauptgew.
 0,000003814697265625 M.
 35. Hauptgew.
 0,0000019073486328125 M.
 36. Hauptgew.
 0,00000095367431640625 M.
 37. Hauptgew.
 0,000000476837158203125 M.
 38. Hauptgew.
 0,0000002384185791015625 M.
 39. Hauptgew.
 0,00000011920928955078125 M.
 40. Hauptgew.
 0,000000059604644775390625 M.
 41. Hauptgew.
 0,0000000298023223876953125 M.
 42. Hauptgew.
 0,00000001490116119384765625 M.
 43. Hauptgew.
 0,000000007450580596923828125 M.
 44. Hauptgew.
 0,0000000037252902984619140625 M.
 45. Hauptgew.
 0,00000000186264514923095703125 M.
 46. Hauptgew.
 0,000000000931322574615478515625 M.
 47. Hauptgew.
 0,0000000004656612873077392578125 M.
 48. Hauptgew.
 0,00000000023283064365386962890625 M.
 49. Hauptgew.
 0,000000000116415321826934814453125 M.
 50. Hauptgew.
 0,00000000005820766091346740717578125 M.
 51. Hauptgew.
 0,000000000029103830456733703587890625 M.
 52. Hauptgew.
 0,0000000000145519152283668517939453125 M.
 53. Hauptgew.
 0,00000000000727595761418342589697265625 M.
 54. Hauptgew.
 0,000000000003637978807091712648486328125 M.
 55. Hauptgew.
 0,0000000000018189894035458563242431640625 M.
 56. Hauptgew.
 0,0000000000009094947017729281621215703125 M.
 57. Hauptgew.
 0,00000000000045474735088646408106078515625 M.
 58. Hauptgew.
 0,000000000000227373675443232040530392578125 M.
 59. Hauptgew.
 0,0000000000001136868377216160202651962890625 M.
 60. Hauptgew.
 0,00000000000005684341886080101013259814453125 M.
 61. Hauptgew.
 0,0000000000000284217094304005050662990717578125 M.
 62. Hauptgew.
 0,000000000000014210854715200252533149535890625 M.
 63. Hauptgew.
 0,0000000000000071054273576001262665747697265625 M.
 64. Hauptgew.
 0,00000000000000355271367880006313328738486328125 M.
 65. Hauptgew.
 0,0000000000000017763568394000315665736923095703125 M.
 66. Hauptgew.
 0,00000000000000088817841970001578328684619140625 M.
 67. Hauptgew.
 0,000000000000000444089209850007891643425890625 M.
 68. Hauptgew.
 0,000000000000000222044604925003945821712648486328125 M.
 69. Hauptgew.
 0,0000000000000001110223024625019729108563242431640625 M.
 70. Hauptgew.
 0,00000000000000005551115123125098645531621215703125 M.
 71. Hauptgew.
 0,000000000000000027755575615625047827769259814453125 M.
 72. Hauptgew.
 0,000000000000000013877787807812502391388486328125 M.
 73. Hauptgew.
 0,00000000000000000693889390390625011956942431640625 M.
 74. Hauptgew.
 0,00000000000000000346944695195312505978471215703125 M.
 75. Hauptgew.
 0,0000000000000000017347234759765625029892355890625 M.
 76. Hauptgew.
 0,00000000000000000086736173798828125014946178953125 M.
 77. Hauptgew.
 0,00000000000000000043368086899414062500747308923095703125 M.
 78. Hauptgew.
 0,00000000000000000021684043449707031250037365436923095703125 M.
 79. Hauptgew.
 0,0000000000000000001084202172485351562500186827184619140625 M.
 80. Hauptgew.
 0,000000000000000000054210108624267578125000934135923095703125 M.
 81. Hauptgew.
 0,00000000000000000002710505431213378906250004670679619140625 M.
 82. Hauptgew.
 0,0000000000000000000135525271560668945312500023353398095703125 M.
 83. Hauptgew.
 0,00000000000000000000677626357803344726562500011676699047890625 M.
 84. Hauptgew.
 0,00000000000000000000338813178901672363281250000583834952390625 M.
 85. Hauptgew.
 0,0000000000000000000016940658945083618164062500002919174761953125 M.
 86. Hauptgew.
 0,000000000000000000000847032947254180908203125000014595873809765625 M.
 87. Hauptgew.
 0,000000000000000000000423516473627090454406250000072979369048828125 M.
 88. Hauptgew.
 0,000000000000000000000211758236813545222226562500000364896845244140625 M.
 89. Hauptgew.
 0,000000000000000000000105879118406772611111328125000001824484226220703125 M.
 90. Hauptgew.
 0,000000000000000000000052939559203386055556406250000009122421131103515625 M.
 91. Hauptgew.
 0,000000000000000000000026469779601693027778203125000000456121056555390625 M.
 92. Hauptgew.
 0,0000000000000000000000132348898008465113889106250000002280605282776953125 M.
 93. Hauptgew.
 0,000000000000000000000006617444900423255694531250000001140302641388486328125 M.
 94. Hauptgew.
 0,00000000000000000000000330872245021162779726562500000005701513206942431640625 M.
 95. Hauptgew.
 0,000000000000000000000001654361225105813898632812500000002850756603471215703125 M.
 96. Hauptgew.
 0,00000000000000000000000082718061255290694931640625000000014253783017355890625 M.
 97. Hauptgew.
 0,0000000000000000000000004135903062764534748692309570312500000000712689150867890625 M.
 98. Hauptgew.
 0,0000000000000000000000002067951531382267374431640625000000003563445754339453125 M.
 99. Hauptgew.
 0,00000000000000000000000010339757656911336872182031250000000017817228771697265625 M.
 100. Hauptgew.
 0,000000000000000000000000051698788284556684364062500000000089086143858486328125 M.

Colosseum-Lichtspiele
 Mannheim Platz für 800 Personen Moßplatz
 Größtes und schönstes Theater der Neckarstadt.
Neuheiten-Programm vom 8. bis 11. November:
Zwei Erst-Aufführungen
4 Akter **4 Akter**
Der tote Gast
 Neues Abenteuer des berühmten Polizeirat Anheim
 Rat Anheim: Carl Auen
Aus-erdam. Das übrige Beiprogramm
4 Akter **4 Akter**
Das große Opfer
 Film-Tragedie mit spannendem Inhalt. In der Hauptrolle
 Carola Toebe, Hans Albers
 Voranzeige! Ab Dienstag: Das Glück einer Frau, Drama in
 4 Akte, Tuberosen, Tragedie 4 Akte

Israelitische Gemeinde.
 In der Hauptkapogoge.
 Freitag, den 8. November, abends 4 45 Uhr
 Samstag, den 9. November, morgens 9 30 Uhr
 Fürbitte für Oer und Vaterland. Predigt
 Herr Stadtrathgeber Dr. Stedelmaier. Nachm. 2 1/2 Uhr
 Jugendgottesdienst mit Schriftklärung. Abends 5 30
 In den Wochenstunden:
 Morgens 7 1/2 Uhr. — Abends 4 1/2 Uhr
 In der Clauskapogoge.
 Freitag, den 8. November, abends 4 45 Uhr
 Samstag, den 9. November, morgens 9 30 Uhr
 Fürbitte für Oer und Vaterland. Abends 5 30
 In den Wochenstunden:
 Morgens 7 Uhr. — Abends 4 1/2 Uhr.

Hebräische Schule.
 Der Unterricht in der Hebräischen Schule be-
 ginnt wieder nächsten Sonntag, dem 10. No-
 vember, morgens 9 Uhr.
 IK201 Dr. Steckelmacher.

Bruchleidende
 anerkannter Hersteller der geistlich geführte Her-
 nien-Bandage, D. R. P. Sinnreiche Konstruktion
 ohne jede Feder, haltbar und feder, nach Maß
 angefertigt, selbst nachts bequem tragbar. Die
 einseitig konstruierte Pelotte hält den Bruch wie
 eine schützende Hand von unten herauf zurück.
 Garantie. Vieltausendfach bewährt. Vertreter an
 Mittelweg 107/108 und verli. Kranenstraße. Hernien-
 Bandagenhaus, Ringartenstr. 1, Ecke a. 2. Hin-
 zu sprechen in Mannheim am Montag, den 11. und
 Dienstag, den 12. November, von 9-6 Uhr im
 Hotel Döllinger Hof. 8118f

Schreibmaschinen-Reparaturen
 aller Systeme führt aus 8119
 P. Schanz, Q 4, 15 u. Amerikanerstraße 27.

LICHTSPIELHAUS
 Neckarstadt, Mittelstrasse 41.
Programm vom 8. bis 11. November:
HENNY PORTEN in dem 4-Akter-Drama
DIE SIEGER
 Henny Porten und Bruno Decarli in der Hauptrolle.
Die schöne Jolan oder Lieben heißt Leiden
 Schauspiel in 4 Akten.
 Darsteller: Ellen Richter, Lu Synd, Hugo Flink.
 Ab Dienstag, den 12. November:
 Die Augen der Memie Ma: Pola Negri. Der Fall Rosenlopf: Ernst Lubitsch
 Mittwoch: Kinder-Vorstellung.

Unterricht
 Privat-
 Handelsschule **Schüritz** N 4, 17
 Tel. 7105
 Gründliche Ausbildung in Tages- u. Abendkursen.
 Neue Kurse beginnen: 11. Novbr.
 Prospekt und Auskunft gerne kostenlos, auch Sonntags von 11-12 Uhr
 durch die Schulleitung. Q39a